

PROJEKTIONS-REKLAME

Von Fritz Hansen, Berlin

Zunächst: Warum nicht Lichtbild-Reklame? — Weil das etwas anderes ist und leicht zu Mißverständnissen Anlaß geben könnte. Denn hier soll es sich nicht um die Reklame handeln, die durch die Photographie gemacht wird und die sehr weit verzweigt ist, sondern um eine ganz spezielle Art der Reklame, nämlich diejenige mittels des Projektionsapparates. Diese Reklame erfreut sich fortgesetzt steigender Beliebtheit, denn sie gestattet durch Einschaltung anziehender Bilder und allgemeine Verwendung die größte Abwechslung. Dabei läßt sich diese Art der Reklame auf der Straße, auf Balkons, Dächern und Giebeln der Häuser anwenden, ja man hat sogar versucht, Reklame auf Wolken zu projizieren, was sich aber nur unter besonders günstigen Bedingungen durchführen läßt.

Die Anwendung derartiger Reklame bot auch keine Schwierigkeiten, denn jeder gute Projektionsapparat läßt sich dazu verwenden. Aber die

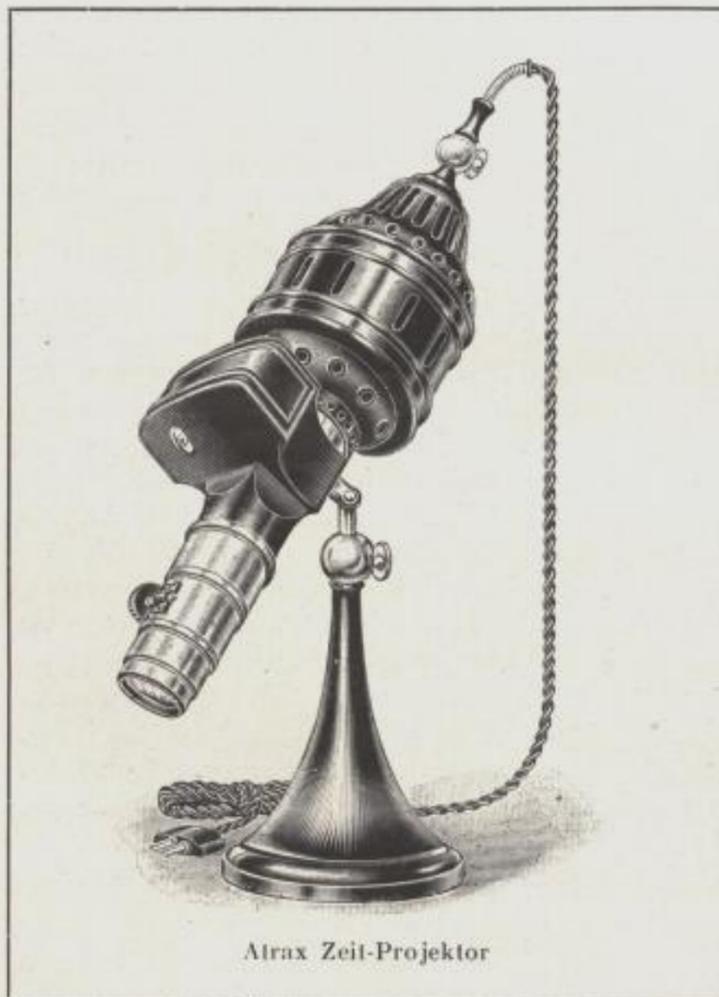
Industrie hat es sich angelegen sein lassen, dafür auch besondere Apparate herzustellen, die zum Betriebe keine Bedienung erfordern. Sie arbeiten völlig selbsttätig, man spart daher die Kosten für den Vorführer. Außerdem können keine Bilder hinfallen, zerbrochen, beim Anfassen beschmutzt oder falsch eingesetzt werden. Durch die automatische Schaltuhr kann auch das Einschalten und Ausschalten des Apparates zu beliebig eingestellten Zeiten selbsttätig bewirkt werden. Die Glasbilder werden in Metallrähmchen eingesetzt. Diese Rähmchen sind seitlich mit Ansätzen versehen und mittels dieser Ansätze in sinnreicher Weise zu einem endlosen Kettensystem vereinigt, das über zwei Wellen läuft. Das jeweils nach unten hängende Bild befindet sich in Projektionsstellung. Der Antrieb erfolgt durch ein periodisch arbeitendes Schaltrad derart, daß jedes Bild eine gewisse einstellbare Zeit in der Projektionsstellung bleibt, um dann dem nächsten Bilde Platz zu machen. Die Betriebskraft gibt ein Elektromotor, der unmittelbar an das Schaltwerk gekuppelt ist.

Nach einem neuen Prinzip ist der Atrax-Projektor gebaut, ein Projektionsapparat, der durch Steckkontakt an jede vorhandene Steckdose angeschlossen werden kann, der klein, leicht verstellbar und transportabel ist, daß er auf Reisen mitgenommen werden kann und sich überall verwenden läßt. Auch bei künstlichem Licht, sogar bei zerstreutem Tageslicht kommt das Atraxlichtbild beim Gebrauch der 100-Wattlampe noch wirkungsvoll heraus. Der Atrax-Projektor kann auch überall aufgestellt werden. Besonders wirkungsvoll hat sich die Atraxreklame auf dem Fußboden gezeigt, weil an dieser Stelle eine plötzliche, glänzend bunte Lichterscheinung zu sehen ungewohnt ist. Natürlich ist für die Wirkung des Apparates von äußerster Wichtigkeit die Wahl der Diapositive und dabei ermöglicht es der Atrax-Projektor jedes Bild, jede Schrift, jede Farbe zu verwenden.

Die wirksame Lichtreklame konzentriert sich naturgemäß auf den Abend und die Nachtstunden. In dieser Zeit des Haupt-Straßenverkehrs muß die



Transica-Projektor



Atrax Zeit-Projektor